

Rosenheimer Anzeiger

Bd.: 68

Rosenheim 1922

Rosenheim, Stadtarchiv -- Rosenheimer Anzeiger-1922

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00063947-1

Bayern

Verhaftung von Mitgliedern des Bundes „Oberland“.

München, 10. Okt. Die Münchener Zeitung meldet: Festgenommen wurden auf Grund Haftbefehls des Staatsanwalts der Hauptmann...

Der Fechenbachprozess.

München, 10. Okt. Im Fechenbachprozess spielte gestern nachm. die Hauptrolle ein Protokoll über eine angeblich in München abgehaltene geheime Sitzung...

4 1/2 Milliarden zur Sicherung der Brotversorgung.

München, 11. Okt. (Drachb.) Der ständige Landtagsausschuss nahm einstimmig die Regierungsvorlage auf...

Gegen ausweichende Volksfeste, Schlemereien und Faschingsstreiche. Gestern wurde anlässlich der Hollandsdebate im ständigen Landtagsausschuss...

der zu einem landwirtschaftlichen Zentralfest wie vor dem Kriege werden und die Regierung werde künftig Mittel und Wege finden...

Verstorbene Nachrichten

Seltamer Unfall. In Lindenkreuz in Thüringen ist vor einer zwölfjährigen Schülerin eine Schar Gänse ausgefallen...

Münchener Neuigkeiten

Neue Milchpreiserhöhung in München? Immer noch höhere Milchpreise stehen, wie in einer Versammlung des Allg. Münchener Milchhändlervereins...

Verhaftung. Der wegen Fahrraddiebstählen in zahlreichen Fällen polizeilich gesuchte Drogist Hans Dösch...

Bayerische Nachrichten

Verbrecherischer Anschlag. In der Nacht zum 9. August entgleiste in Ingolstadt-Nord die Lokomotive eines rangierenden Güterzuges auf einer Weiche...

Bayerisches Oberland

Degerndorf, 10. Okt. Man schreibt uns: Eigentümliches Jägerglück. Ein heftiger Sonntagssjäger fühlte schon lange heißen Drang in sich...

Großkarolinenfeld, 9. Okt. Am letzten Sonntag fand in Großkarolinenfeld die Denkmalsentwässerung statt. Früh 6 Uhr war Tagesschwelle...

Bad Nibling, 10. Okt. Vermischt. Vorige Woche entfernte sich der Spenglerlehrling Josef Augustin von seinem Lehrplatz...

ergriff der 1. Vorstand des Veteranenvereins Haril das Wort, um allen zu danken, die zur Feier gesprochen und Mittel für das Denkmal gespendet haben...

Großholzhausen, 10. Okt. Nach einer mehrjährigen Pause ist der Obstbau- und Bienenzuchtverein Großholzhausen wieder an die Öffentlichkeit getreten...

Waging, 10. Okt. Dem Bauern Jakob Waringelager von Krutenberg bei Waging wurde in der Nacht vom 5. zum 6. Oktober 1922 aus seiner Viehweide eine Kuh im Werte von 80 000 Mark gestohlen.

Mühldorf, 10. Okt. Jäger Tod. Herr Anton Darenberger, Milinhaber der Firma A. Darenberger von hier, begab sich gestern abend, wie gewöhnlich, zum Gesellschaftsabend...

Polking, 9. Okt. Am 6. Oktober nachmittags gegen 5 Uhr verbrannte die ganze Zimmereinrichtung bei dem Gütler Ehemann dahier.

Neudting, 9. Okt. Kirchenraub. Sehten Samstag wurden in unserer Stadtpfarrkirche von fast sämtlichen Altären die Altartücher gestohlen...

um die gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. Augustin kam aber weder dorthin, noch kehrte er bis zur Stunde zu seinem Meister zurück.

Freilassing, 9. Okt. Die Invasion der Salzburger in Freilassing ist, hervorgerufen durch den günstigen Stand der österreichischen Krone, andauernd stark...

Mühldorf, 10. Okt. Jäger Tod. Herr Anton Darenberger, Milinhaber der Firma A. Darenberger von hier, begab sich gestern abend...

Polking, 9. Okt. Am 6. Oktober nachmittags gegen 5 Uhr verbrannte die ganze Zimmereinrichtung bei dem Gütler Ehemann dahier.

Neudting, 9. Okt. Kirchenraub. Sehten Samstag wurden in unserer Stadtpfarrkirche von fast sämtlichen Altären die Altartücher gestohlen...

Grenzlande

Eine Räuberbande im Innviertel entdeckt. Seit längerer Zeit wurden in der Ortschaft Ort im Innkreis (Oberösterreich) zahlreiche Diebstähle von Geflügel, wie Gänse, Enten, Hühner usw., sowie auch Getreide ausgeführt...

Und tiefer färbten sich Lisa's Wangen. Doch sie verharrte in Schweigen.

Auf dem Stadtplatz war es leeter geworden. Das Bölllein verschwand unter den Lauben, manch ein Trüpplein verzog sich zum Auracherhof...

Im Fenster erschien das rosbadige Dirnlein. Ein kurzes Winken, ein eiliges Flüstern, ein Fragen hinauf — und ein Ja-Wort hinunter — und weiter schlenderte der Degen gemächlich um die Kirche herum...

Auf der Schiefertafel am Ufer knallten die Büchsen. Die jungen Bursche der Freilompanie schossen gegen die Scheibe. Der Bräuer Thomas Gwercher war ihr Kommandant.

Der Hauptmann für das Schützenwesen erprobte die Musketen, die das Zeughaus geliefert hatte. Die Steinschloffer waren kluglos.

„Das Gewaff wäre in Ordnung,“ sagte Hauptmann Gleichen. „Nun braucht es Aug und Hand.“

„Dran soll's mit seihen, Herr Hauptmann!“ riefen die Bursche im Chor.

(Fortsetzung folgt)

Die alte Kirchhölzer hörte auf. Lisa sah es...

„Und zu viel geschmiert und zu wenig gemacht!“ Der Meister nahm einen christlichen Schluß, wie um den Kerger hinunterzuschwemmen.

„Nun und, Herr Amman, was hört man sonst? Wie sieht's in Venetien dräben?“

„Nicht gut, Meister! Hunger und Kramheit wüten im Heere. Die Baderen haben viel zu leiden. Es drohen Seuchen bei Mensch und Tier.“

„Ja, schlafen denn die Herren Doktoren?“

„Doktoren? Damit sieht's traurig aus. Sie haben in der ganzen Armee nicht mehr als einen Arzt. Bedenkt, für dreißigtausend Mann! Und der soll übel beleumundet sein.“

„Eine feine Wirtshaus! Ja, was sagen denn die in Wien dazu?“

Der Kerkermeister zuckte die Achsel. „Was sie sagen, weiß niemand, als sie allein. Aber das weiß jeder, daß sie nichts tun!“

„Herrgott! Führt da unser Kaiser nit drein?“

Amman nippte an seinem Becher. „Er wird vielleicht nicht alles wissen.“

„Nicht alles wissen?“ Ja, wer soll's denn wissen, wenn nit der Kaiser selbst!“

„Freilich, er sollte es wohl! Aber, man verheimlicht ihm Vieles.“

„Aha, so Leisetreter da oben! Und wegen denen müssen dann Tausende leiden!“

„So ist's, Meister!“

„Und wieder schludete der Alte den Grimm. „Das kann gut werden im nächsten Jahr!“ Inurzte er vor sich hin.“

Die alte Kirchhölzer hörte auf. Lisa sah es und fragte den Vater. „Für Tyrol ist wohl gut gefordert, gelt Vater?“

Doch Amman schwieg.

Und der Meister fuhr los. „Wir brauchen die feine Sippe nit! Wir in Tyrol helfen uns selber! — Heil, Vater Amman!“

Vater Amman hob schweigend den Becher. Und das zitternde Mütterlein verstränkte die Finger und seufzte leise in sich hinein.

Vom Kirchturn schlug die neunte Stunde. Amman erhob sich. Er reichte der Altin die Hand. „Nur Mut, Frau Kirchhölzer!“ sagte er.

Und der Meister meinte im Aufstehen: „Wenn's wirklich mal losgeht, da, um die Stadt, dann schiden wir die Frauen zum Turm.“

Doch Lisa und die alte Frau schüttelten festig die Köpfe.

Meister Kirchhölzer geleitete seinen Gast durch den Hausflur. Die Meistlerin hielt Lisa beim Händchen. „Willst nit noch ein bißchen bei mir bleiben, Lisa?“

Lisa sah in das bittende Auge. Der Nummer der Altin ging ihr zu Herzen. Die alte Frau benötigte ihrer. Lisa schwankte; sollte sie hier bleiben beim Mütterchen? oder sollte sie hinauf in die Festung? hinauf — zum schwarzen Altar?!

Sie strich mit sanftem Händchen über die Rechte der Frau. „Ich muß hinauf, Mütterlein; ich will den schwarzen Altar bißchen schmücken.“

„Freilich, freilich, mein Kind! Tu ihnen das, den Armen dort droben! Leb wohl, Lisa.“

„Denk nit zu viel an den Krieg, Frau Mütterlein!“

„Ich werd schon nit den Kopf verlieren.“

Vater und Tochter verließen das Haus und gingen dem Schloßhofs zu. Sie erkliegen die höhere, dunkle Treppe, durchschritten das Tor des unteren Schloßhofs und überstiegen die Grabenbrücke. Als sie an den Bürgerlurm kamen, trat aus dem niedrigen Tor des Wachturms der Wachtmeister hervor.

Er grüßte mit plumper Artigkeit. „Guten Morgen, Herr Amman! guten Morgen, Fräulel! Hab Euch zu vermelden, Herr Kerkermeister, daß der Herr Kommandant auch dem neuen Gefangenen die Bestand bewilligt.“

„Dem — Angarne aus Ungarn?“

„Ja, dem! Doch es müssen zwei Wachsoldaten dabei sein.“

Amman fürchte die Stier. „Ist auf mich so wenig Verlah?“

Lermilen zuckte die Achsel. „Der Hauptmann hat es so befohlen.“

„Dann braucht man wohl mich nit dabei.“

„Ihr müßt nit dabei sein, Herr Kerkermeister. Gebt nur den Jellenhölzer heraus.“

Amman stand eine Weile schweigend. Dann sagte er kurz: „Ich habe verstanden.“ und er ging mit Lisa über den Schloßhof.

Schweigend schritten die Beiden hin. Der Kerkermeister mit düsterer Miene, das Mädchen mit leicht geröteten Wangen.

Der Vater brach das Schweigen. Seltam! Es ist sonst nit des Hauptmanns Art, einen Befehl zu widerrufen. Was mag ihn wohl wegen haben!“